

Campingplatz in Born  
Ökonomie vor Ökologie?  
Michael Schmidt aus Zingst  
05.02.2014 17:06 Uhr

Zingst. Liest man diesen "weichgespülten" Artikel über das Regenbogencamp, übersieht man leicht, dass hier eine kommunalpolitische Bombe tickt! Da ist das Geschäftsleitungsmitglied des Regenbogencamps gleichzeitig Borner Bürgermeister und verhandelt mit dem Nationalpark über eine Verkleinerung der Campingfläche. Deutlicher als hier kann man doch die Verquickung von politischem Amt und wirtschaftlichem Interesse nicht dokumentieren! Der Nationalpark - viel beschriebenes "Tafelsilber" unserer Region und Touristenmagnet soll hier gegen wirtschaftliche Interessen des Herrn Bürgermeister zurück stehen? Wenn man weiß, dass er gleichzeitig die Forderung nach Verlängerung des Pachtvertrages einbringt, so ist das doch sehr grenzwertig. Es soll die Drohung im Raum stehen, den erforderlichen Anteil der Eigenmittel nur freizugeben, wenn das Nationalparkamt den Forderungen des Regenbogencamps nachkommt. Es wird Zeit, dass sich die Kommunalaufsicht diesen Verquickungen von Amt und Eigennutz einmal näher ansieht!

Michael Schmidt